

# Organisatorisches

## Tagungsort/Veranstalter

Industrie- und Handelskammer Potsdam  
Breite Straße 2 a-c, 14467 Potsdam

## Teilnahmegebühren

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

## Information

KWK kommt UG  
Adi Golbach  
Tel.: (03327) 7256106  
www.kwkkommt.de  
info@kwkkommt.de

## Hinweis für Energieberater

Die Veranstaltung wird für die Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes mit 5 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude), 5 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand), 5 Unterrichtseinheiten (Nichtwohngebäude) angerechnet.

## Anmeldung

Online auf: [www.ihk-potsdam.de/kwk](http://www.ihk-potsdam.de/kwk)

## Anmeldeschluss

01.11.2018

Die Brandenburgische Energie Technologie Initiative (ETI) ist eine gemeinsame Initiative und finanziert aus Mitteln des Ministeriums für Wirtschaft und Energie (MWE) des Landes Brandenburg und der Industrie- und Handelskammer Potsdam.



## 10 Flex-KWK-Infotage bundesweit

werden im Zeitraum Oktober 2018 bis Juni 2019 durchgeführt. Der Infotag in Potsdam richtet sich in erster Linie an die Bundesländer Brandenburg, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern. Eine Übersicht über die weiteren Termine findet sich auf: [www.kwkkommt.de](http://www.kwkkommt.de).

## Ausstellende Anbieter von Anlagen und Dienstleistungen



## Ideelle Partner



## Medienpartner



Unterstützt von



## Neue Chancen für KWK-Anlagen bei Wärmenetzen und gewerblichen Betreibern

Senkung der Wärmekosten durch flexiblen, Strommarkt orientierten Betrieb

Informationstag mit Ausstellung für Anlagenbetreiber, Planer und Berater

08.11.2018, 09:30 – 17:00 Uhr  
Industrie- und Handelskammer Potsdam

Wirtschaft. Mach es in Brandenburg. IHK Potsdam

## Paradigmenwechsel bei Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) steht bevor

Unternehmen, die KWK-Technologien einsetzen oder deren Einsatz planen, steht ein enormer Paradigmenwechsel bevor, verbunden mit großen Chancen für Betreiber sowie Anbieter von KWK-Anlagen und Dienstleistungen. Anlagen, mit elektrischer Leistung über 100 kW werden künftig nicht mehr mindestens 5000 Betriebsstunden laufen müssen, um wirtschaftlich zu sein, sondern nur 2000 bis 3000 Stunden. Die optimale Anlagenleistung für Neu- und Bestandsanlagen wird sich mehr als verdoppeln. Auch bei Eigenerzeugern in Industrie und Gewerbe kann der erzeugte Strom gewinnbringend in das öffentliche Stromnetz eingespeist werden.

## Was ist geschehen?

Das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) hat für Anlagen mit mehr als 100 kW elektrischer Leistung die Wirtschaftlichkeitsparameter grundlegend verschoben. Denn bei solchen Anlagen wird in der Regel nur noch der Strom mit einem Zuschlag gefördert, der in das Netz der allgemeinen Versorgung eingespeist wird. Strommarktorientierte Einspeisung bringt höhere Erlöse. Dies gilt nicht nur für neue Standorte, sondern auch für bestehende Anlagen.

## Hintergrund

Die Energiewende erfordert bekanntlich gewaltige Umstellungen in der gesamten Energieversorgung mit Strom, Wärme und Kälte. Damit verbunden sind große Herausforderungen, aber auch Chancen für Energiewirtschaft, Industrie, Gewerbe, Gesundheitswesen und Wohnungsbau. Das stetige Anwachsen der Strommengen aus den fluktuierenden erneuerbaren Energien Wind und Solar verändert die Struktur des Restbedarfs an Strom, der überwiegend aus konventionellen Quellen gedeckt wird. Derzeit sind diese noch unverzichtbar für die Versorgungssicherheit. Mit dem Abschalten der Atomenergie bis 2022 und dem ebenfalls anstehenden, schrittweisen Abschalten der Kohlekraftwerke wird die Rolle der KWK immer wichtiger. Nicht nur wegen der hohen Energieeffizienz und der Einsparung an Treibhausgasemissionen wird die Bedeutung zunehmen, sondern auch aufgrund der kostengünstigen Speicherbarkeit der eingesetzten Energie. KWK leistet bereits heute einen entscheidenden Beitrag für die Versorgungssicherheit mit Strom.

08:30

**Registrierung, Imbiss, Gespräche in der Ausstellung**

09:30

**Begrüßung**

Torsten Stehr, IHK Potsdam

09:35

**Einführung, Moderation**

Adi Golbach, KWK kommt UG

## Block 1: FlexKWK als Chance für Energiewende, KWK-Betreiber und -Anbieter

09:50

**Rechtsrahmen**

KWKG, EEG-Umlage, Energie- und Stromsteuern, Entgelt für dezentrale Einspeisung

RA Uwe Rühling, Rühling Anwälte

10:20

**Flexibler, bedarfsorientierter Betrieb – die Zukunft für die KWK  
Neue Wirtschaftlichkeit für den Flexbetrieb durch Veränderungen  
in KWKG und Strommärkten**

Uwe Welteke-Fabricius, FL(EX)PERTEN-Netzwerk

11:00

**Persönliche Vorstellung der Aussteller vor Beginn der Pause**

11:05

**Pause, Gespräche in der Ausstellung**

## Block 2: Kernpunkte der Flexibilisierung

11:30

**Strompreisbasierte Direktvermarktung**

**Wie funktioniert sie in der Praxis? Was bringt Sie? Kooperationsmodelle. Praxiserfahrungen. Perspektiven der Börsenpreisentwicklung**  
Kurzvorträge von Direktvermarktern und Antworten auf die Fragen der Teilnehmer

- Martin Credner, BayWa r.e. Clean Energy Sourcing GmbH

- Detlef Siebert, natGAS AG

- Heiner Kastens, N-Ergie AG

12:00

**Netzanschluss**

**Was ist zu tun? Netzverträglichkeitsprüfung, Umgang mit dem Netzbetreiber. Anforderungen an die Zertifizierung.**

Sebastian Weinkamm, MKH Greenergy Cert GmbH

12:30

**Wärmespeicherung und -nutzung im Flexbetrieb**

**Wie können Strom und Wärme im Flexbetrieb optimal entkoppelt werden? Anforderungen an einen Wärmespeicher. Speichermanagement. Wärmeverwertung.**

Thomas Paes, Hans van Bebber Heizungsbau GmbH

13:00

**Mittagessen, Kaffee und Gespräche in der Ausstellung**

14:00

**BHKW-Technik im Flexbetrieb**

**Sind die Motoren für Flexbetrieb gerüstet? Wie ändern sich die Wartungskosten? Warmhaltung, Abgasstrecke einschl. Abgasnachbehandlung**

Hersteller von BHKWs und Komponenten antworten auf die Fragen der Teilnehmer

## Block 3: Praxis und Wirtschaftlichkeit

14:30

**Erfahrungsbericht Energieversorger**

Heiner Kastens, N-Ergie AG

14:55

**Erfahrungsbericht Energieversorger**

Nico Blume, Danpower GmbH

15:20

**Pause, Gespräche in der Ausstellung**

15:45

**Fallbeispiele für den wirtschaftlichen flexiblen Betrieb  
Industrie, Gewerbe**

Peter Ritter, Ramboll

16:15

**Fallbeispiele**

**Krankenhaus, Senioren- /Pflegeheim, Wohnungswirtschaft**  
Sebastian Bührdel, Use My Energy GmbH

16:45

**Schluss-Diskussion**

**Ergebnisse – offene Fragen – Umsetzung**

Alle Teilnehmer und die Referenten

17:00

**Ende**

**ALLE VORTRÄGE INKL. 5 MINUTEN GELEGENHEIT  
FÜR FRAGEN**